

Bernd  Schöppe
Bezirksvertreter
für die Bürgerbewegung pro Köln e.V.
in der Bezirksvertretung Rodenkirchen

Gleichlautend

Herrn Bezirksbürgermeister
Eberhard Petschel
Hauptstr. 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Hist. Rathaus

50667 Köln

 Pro Köln
in der BV Rodenkirchen
Hauptstraße 85
50996 Köln
Telefon: 221-9 15 13
Telefax: 221-9 15 15

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin:

AN/0410/2011

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	28.02.2011

Straßenprostitution im Kölner Süden

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Herr Schöppe, pro Köln, bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 28.2.2011 zu setzen:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ihre Vorlage zur „Straßenprostitution im Kölner Süden“ so schnell wie möglich in den Beratungsprozess in Rat und Fachausschüssen einzubringen. Ferner beauftragt der Rat die Verwaltung, zeitnah einen Katalog mit Sofortmaßnahmen zu erarbeiten, um die sozial prekäre Situation am Kölnberg zu entschärfen. Insbesondere sind auch städtebauliche Maßnahmen zu prüfen.

Zur Begründung:

In den frühen Morgenstunden des 10. Februar wurde ein 56jähriger Mann an der Haltestelle „Kölnberg“ an der Brühler Landstraße brutal von wahrscheinlich mehreren Tätern niedergestochen. Die Polizei geht davon aus, dass der Mann das Opfer rivalisierender Banden im Milieu der Straßenprostitution wurde.

Dies zeigt, wie dringend die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für das Problem der Straßenprostitution ist, deren Verwirklichung nicht von einem langwierigen Beratungsprozess aufgehalten werden darf. Schwere Gewaltverbrechen dürfen in unserer Stadt nicht tatenlos hingenommen werden. Da der Kölnberg offensichtlich mit seiner städtebaulichen Struktur die soziale Problematik befördert, wäre es äußerst sinnvoll, durch bauliche Veränderungen und eine andere Belegungspolitik von Wohnungen die Problemlage zu entschärfen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Bernd M. Schöppe